eSALSA
eService-Agentur
Hochschulen Sachsen-Anhalt

# DAS VERBUNDPROJEKT eSALSA: STRUKTUREN, ZIELE & MAßNAHMEN

Andreas Kasperski, eSALSA-Projektkoordination

# I. STRUKTUREN

Projektleitung / Beirat

Kompetenzzirkel „e-Prüfungen“

Kompetenzzirkel „Hybridlehre“

Kompetenzzirkel „Online-Weiter-bildung“

Projektmitarbeiter*innen an allen Hochschulen

# I. STRUKTUREN

Projektleitung / Beirat

Kompetenzzirkel „e-Prüfungen“

Kompetenzzirkel „Hybridlehre“

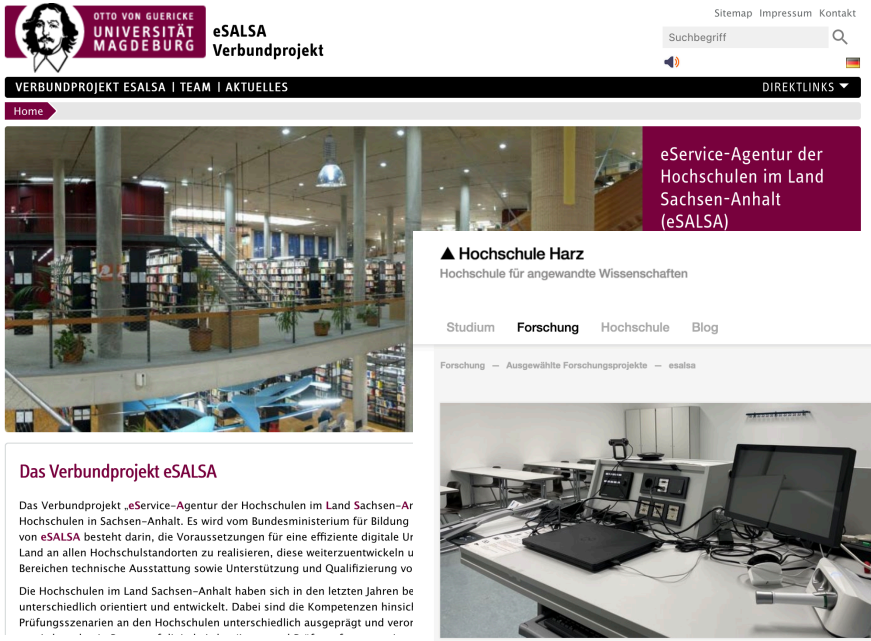
Kompetenzzirkel „Online-Weiter-bildung“

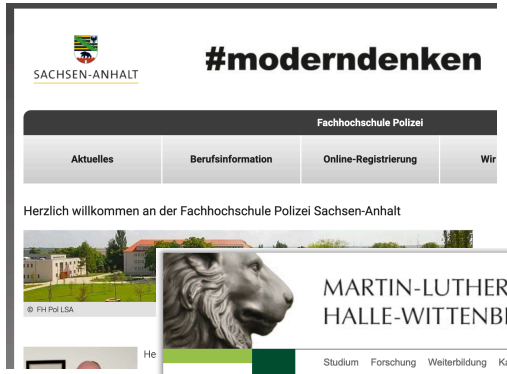
Projektmitarbeiter*innen an allen Hochschulen

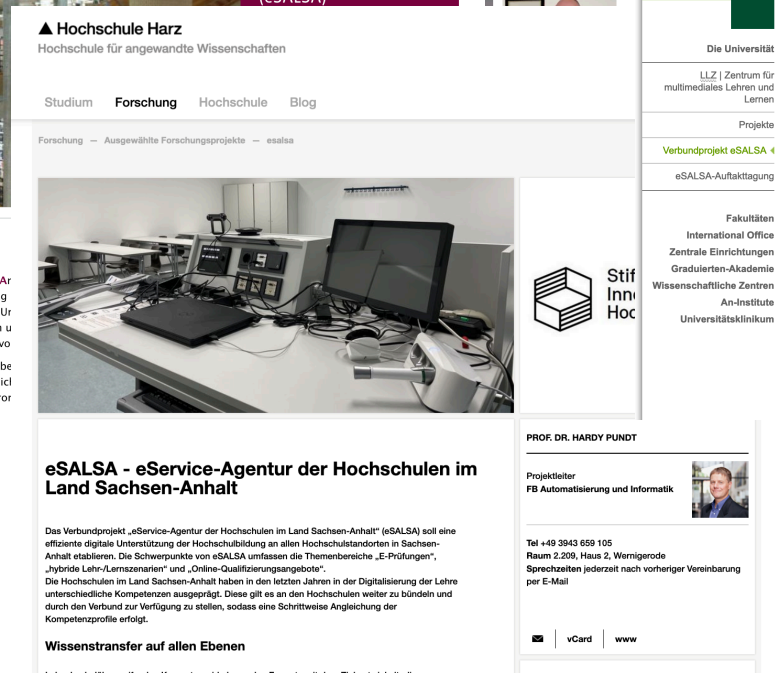
- Teilnahme der Hochschulen an den Kompetenzzirkeln nach hochschul-eigenem Bedarf

# I. STRUKTUREN

## Servicemitarbeiter*innen an allen Hochschulen



https://www.llz.uni-halle.de/projekte/esalsa/

# I. STRUKTUREN

## Aufgaben der Servicemitarbeiter*innen

- Beratung und Unterstützung der Lehrenden vor Ort
- projektinterner Austausch, kollegiale Beratung & Kompetenzentwicklung
- Entwicklung, Durchführung & Evaluation von Serviceangeboten und Lehrveranstaltungskonzepten mit Lehrenden & Studierenden

# I. STRUKTUREN

## Projektverlauf

- Laufzeit bis Juli 2024
- zwei Projektphasen: I. Phase bis 2022, II. Phase bis Projektende
- autonomer Phasenübergang nach Hochschulbedarf

# I. STRUKTUREN

## 1. Projektphase

- Konstituierung der Kompetenzzirkel
- Zieldefinition und Zeitplanung
- Kompetenzentwicklung der Projektmitarbeiter*innen
- Bedarfserhebung & Analyse
- Entwicklung von Angeboten und Formaten

# I. STRUKTUREN

## 2. Projektphase

- Durchführung entwickelter Angebote, Evaluation und Weiterentwicklung
- Beratung & Unterstützung von Lehrenden
- Konzeption von Lehrveranstaltungen (nach Hochschulbedarf)
- wissenschaftliche Begleitung
- Dokumentation & Veröffentlichung von LV-Konzepten und Lösungsansätzen

# II. ZIELE

## Kompetenzzirkel „e-Prüfungen“

I. Phase

- rechtliche, technische und strukturelle Voraussetzungen für e-Prüfungsformen
- projektinterner Kompetenzaufbau

II. Phase

- Entwicklung neuer und fachspezifischer Prüfungsszenarien nach Hochschulbedarf
- Implementierung und curriculare Verankerung

# II. ZIELE

## Kompetenzzirkel „Hybridszenarien“

I. Phase

- Was ist hybride Lehre?
- rechtliche, technische und strukturelle Voraussetzungen für Hybridszenarien
- projektinterner Kompetenzaufbau

II. Phase

- Entwicklung hybrider Veranstaltungs-szenarien nach Hochschulbedarf
- Evaluation, Dokumentation & Veröffentlichung

# II. ZIELE

## Kompetenzzirkel „Online-Weiterbildung“

I. Phase

- projektinterner Kompetenzaufbau: Mediendidaktik, Medientechnik, Weiterbildungsformate
- Bedarfsermittlung
- Konzeptentwicklung für Angebote

II. Phase

- Durchführung, Evaluation & Weiterentwicklung der Angebote
- Ziel: Erstellung eines kohärenten Weiterbildungsangebotes für Sachsen-Anhalt

# III. MAßNAHMEN

## Beschaffung & Erprobung

- Hardware/Technik für Prüfungsformate und Hybridszenarien (I. Phase)
- Software-Anpassung für Lernmanagementsysteme (LMS) und Hochschulinfrastrukturen (II. Phase)

# III. MAßNAHMEN

## Kommunikation & Service

- Aufbau Projekthomepage & Projektdatenbank
    - Ergebnisse der Kompetenzzirkel
    - Termine, Digitalisierungsprojekte, Good-Practice-Beispiele
    - Veröffentlichung entwickelter Lehrveranstaltungskonzepte und Entwurfsmuster (OER)

# III. MAßNAHMEN

## Bestandserhebung und Bedarfsanalyse (Lehre)

# III. MAßNAHMEN

## Bestandserhebung und Bedarfsanalyse (Lehre)

- landesweite Befragung an allen Verbundhochschulen
- hochschuleigene Bedarfe, Zielgruppenorientierung
- hochschulübergreifende Synergiepotentiale identifizieren
- Zielgruppe: Lehrende, Verantwortliche auf Leitungsebenen (Fachbereiche, Dekanate), Servicemitarbeiter*innen
- Zeitraum: Januar bis März 2022 (über 164 Interviews)

# III. MAßNAHMEN

## Bestandserhebung und Bedarfsanalyse (Lehre)

- Welcher Art und in welchem Umfang werden e-Prüfungen bereits umgesetzt?
- Wie werden techn. Voraussetzungen und Unterstützungsangebote bewertet?
- Welche hybriden Lehrszenarien sind bereits erprobt?
- Warum werden hybride LV angeboten? Wie sind die Voraussetzungen?
- Für welche Themen gibt es ein Qualifikationsbedarf? Welche Formate sind gewünscht?

# III. MAßNAHMEN

## Erste Folgerungen „e-Prüfungen“

- Ergebnisse am Bsp. einer Hochschule
- 5 teilige Skala (1 = trifft zu / 5 = trifft überhaupt nicht zu)
- „Die techn. Ausstattung ist angemessen.“ → Ø 2,3 (n=18)
- „Das Informationsangebot ist angemessen.“ → Ø 1,8 (n=17)
- „Das Unterstützungsangebot ist angemessen.“ → Ø 2,4 (n=17)

# III. MAßNAHMEN

## Erste Folgerungen „Hybride Lehre“

- Ergebnisse am Bsp. einer Hochschule
- Frage: „Wie viel Prozent Ihrer LV wollen Sie zukünftig in hybrider Form anbieten?“
- Antworten: 0 - 50 %, Ø 14,7% (n=15)

# III. MAßNAHMEN

## Erste Folgerungen „Hybride Lehre“

- Ergebnisse am Bsp. einer Hochschule
- Frage: „Wie viel Prozent Ihrer LV wollen Sie zukünftig in hybrider Form anbieten?“
- Antworten: 0 - 50 %, Ø 14,7% (n=15)

„So kann ich auch Studierende einfangen, die aus allerlei Gründen nicht dabei sein können.“

# III. MAßNAHMEN

## Erste Folgerungen „Hybride Lehre“

- flexible Teilnahme entspricht Heterogenität der Studierenden
- in Kombination mit Aufzeichnung (asynchrones Lernen)
- nicht am Studienbeginn geeignet
- fachspezifisch?
- Vision: Hybrid-Studiengänge -> Hoffnung: größere Nachfrage

# III. MAßNAHMEN

## Erste Folgerungen „Online-Weiterbildung“

- Online-Angebote: flexible Teilnahme, integrierbar in Arbeitsalltag
- Ergänzung durch Peer-to-Peer Formate: gemeinsam an Lösungen arbeiten
- Curriculumsberatung, kompetenzorientierte Modulgestaltung, Constructive Alignment
- Gamification, Design-Thinking, Datenvisualierung

# III. MAßNAHMEN

## Bestandserhebung und Bedarfsanalyse (Studierende)

- landesweite Befragung an allen Verbundhochschulen
- hochschuleigene Bedarfe, Zielgruppenorientierung
- hochschulübergreifende Synergiepotentiale identifizieren

# VERBUNDPROJEKT ESALSA

Vielen Dank!

Stiftung Innovation in der Hochschullehre

MARTIN-LUTHER UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung